

Don Giovanni

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

Mittelsächsisches Theater Freiberg

**Unter Leitung des designierten Generalmusikdirektors José Luis Gutiérrez
am Mittwoch, 14. Mai um 19.30 Uhr**

Stadttheater: Herr Gutiérrez, Sie stammen aus Mexiko, haben u.a. in Österreich studiert und sind jetzt am Mittelsächsischen Theater Freiberg engagiert. Haben Sie auch schon Verbindungen zur Oberpfalz oder lernen Sie am 13. und 14. Mai einen neuen Landstrich und mit Amberg auch eine neue Stadt und neue Leute kennen?

José Luis Gutiérrez: Unser „Don Giovanni“ führt mich zum ersten Mal nach Amberg. Bereits vor einigen Wochen durfte ich Amberg besuchen. Einmal zur Theaterbesichtigung, das zweite Mal im Rahmen der Städtepartnerschafts-Besiegelung. Es war eine Ehre, dabei sein zu dürfen. Da konnte ich einige Eindrücke der Region gewinnen. Ich war sofort beeindruckt von der Atmosphäre – es ist wirklich ein wunderschöner Ort.



Stadttheater: Anfang des Jahres wurde noch darüber spekuliert – darf man mittlerweile zum Titel des jüngsten Generalmusikdirektors Deutschlands gratulieren?

José Luis Gutiérrez: Ja, das darf man. Ich bin bereits kommissarisch und designiert im Amt. Ab der kommenden Spielzeit gestalte ich dann meinen ersten eigenen Spielplan. Ich freue mich auf diese Zeit mit der Mittelsächsischen Philharmonie.

Stadttheater: Bezieht sich diese Position ausschließlich auf das Mittelsächsische Theater Freiberg oder gehören noch andere Aufgaben und Orchester dazu?

José Luis Gutiérrez: Generalmusikdirektor zu sein ist eine große Verantwortung und fordert viel Zeit und Beobachtung des eigenen Klangorganismus. Trotzdem gehört dazu, dass man ab und zu unterwegs ist und andere Inspirationen an anderen Orten bekommt. Es gibt ein paar Gastdirigate auf der Agenda.

Stadttheater: Das Gastspiel der Opernproduktion „Don Giovanni“ in Amberg ist gewissermaßen die Ouvertüre zur ganz frischen offiziellen Städtepartnerschaft zwischen Freiberg und Amberg. Macht diese Tatsache für Sie einen Unterschied bei der Aufführung?

José Luis Gutiérrez: Definitiv! Die Erwartungen sind hoch und wir wollen uns würdig präsentieren. Das wird vor allem sehr emotional werden. Es ist ein bedeutsamer Auftakt und alle Künstler freuen sich auf diesen kulturellen Austausch. Ich freue mich schon auf die Gesichter meiner Musiker und Sänger, wenn sie Ihr wunderschönes Theater hier in Amberg kennenlernen.

Stadttheater: Mozarts „Don Giovanni“ zählt zu den absoluten Schwergewichten der Opernliteratur. Konnten Sie dennoch neue, vielleicht auch überraschende Akzente herausarbeiten?

José Luis Gutiérrez: Es ist egal, wie viel man mit dieser Partitur zu tun hatte. Man entdeckt immer Neues. Die Dissonanzen, die Unterscheidung der Dynamik in verschiedenen Schichten, die erzählerischen Leitmotive. Das sind genau die Dinge, die ich klanglich besonders hervorheben möchte.

Stadttheater: Gibt es generell Aspekte beim Erarbeiten eines Repertoires, auf die Sie besonderen Wert legen?

José Luis Gutiérrez: Ja, auf einer Seite ist man natürlich dem Notenbild treu. Auf der anderen Seite muss man die Werke an das Ensemble anpassen. Jede Stimme und jeder Mensch ist anders und das ist gut so. Jedes Werk hat seine innere Essenz, aber wirklich lebendig wird es erst, wenn man die Menschen dahinter mitdenkt.

Stadttheater: So kurz nach der Premiere mit der Produktion auf Reisen zu gehen, ist zweifelsohne ein logistischer Kraftakt. Ist es auch für Sie eine – musikalische - Herausforderung?

José Luis Gutiérrez: Selbstverständlich, aber eine sehr schöne und spannende. Die Akustik ist bestimmt anders. Dinge, auf die wir in unserem Orchestergraben achten, müssen wir hier ganz anders umsetzen. Es gibt aber auch andere Themen, mit denen man konfrontiert ist. Aufstellung, Anpassung gewisser Szenen, Lautstärke-Möglichkeiten. Das ist alles sehr spannend!



Stadttheater: Am Vorabend der Aufführung findet exklusiv für die „Freunde des Stadttheaters“ ein Probenbesuch mit Künstlergespräch statt. Mögen Sie einen solchen direkten Austausch mit dem Publikum?

José Luis Gutiérrez: Ich lege sehr viel Wert darauf. Kommunikation ist das Allerwichtigste. Das Werk, das Publikum und die Künstler müssen zusammenkommen. Meisterwerke sind ja nicht nur geschrieben, weil sie schön sind, sondern weil in ihnen viel mehr drinsteckt. Ich halte es für wichtig, das zu vermitteln und darüber zu sprechen, ggf. diskutieren.

Stadttheater: Man tritt Ihnen vermutlich nicht zu nahe, wenn man Sie als aufstrebenden Stern am Dirigentenhimmel bezeichnet. Verraten Sie, was noch so alles auf Ihrer persönlichen Karriere-Agenda steht?

José Luis Gutiérrez: Danke Ihnen sehr für die schöne Bezeichnung. Ich freue mich auf meine erste Saison als GMD in Freiberg mit einem wunderbaren Tschaikowsky-Zyklus sowie auf mein Debüt an der Oper Köln im September, Konzerte mit der Sächsischen Bläserphilharmonie und der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Andere Engagements darf ich noch nicht verraten.

Tickets erhältlich bei der Tourist Information



Tel.: 09621/101233



Webshop.amberg.de
